

Hochspannung in der Kita Abentheuer

Seit Oktober des vergangenen Jahres nahmen 11 Kinder der Kindertagesstätte in Abentheuer, an ihrem großen, selbst gewählten Projekt teil. Dieses wurde geleitet und unterstützt, von der Berufspraktikantin Nadine Hoffmann, die derzeit ihr Anerkennungs-jahr in der Kindertagesstätte in Abentheuer ableitet.

Ein Projekt entsteht immer aus den Ideen und Vorstellungen der Kinder. Es wird von diesen gestaltet und fortgeführt, wobei sie selbst alle Entscheidungen in der Gruppe zusammen treffen. Nachdem allen Kindern der Einrichtung freigestellt wurde an einem Projekt teilzunehmen fand sich eine Gruppe zusammen die gemeinsam eine Aufführung vor verschiedenen Personengruppen präsentieren wollte. Die Altersspanne zwischen dem jüngsten und dem ältesten Kind betrug fast 4 Jahre.

Die Gruppe die sich aufgrund ihrer gleichen Interessen zusammengefunden hatte, traf sich mit Unterstützung der Berufspraktikantin, vor etwa fünf Monaten zum erstem mal und arbeitete fortan mit viel Engagement und Freude zusammen. Durch gemeinsame Überlegungen entschieden sich die Kinder sich zwei mal wöchentlich zu treffen und an ihrem Projekt zu arbeiten In den darauf folgenden Wochen in denen sich die Projektkinder den Namen Theaterkinder gaben, wurden drei Tänze und zwei Sketche zum Fokus der Gruppe. Die Kinder hatten sich gleich zu Beginn darauf geeinigt auf die Lieder „Das singende, springende Känguru“, auf „1,2,3 Solino lädt uns ein“ und „Hey, Hey Wickie“ Tänze einzuüben. Des Weiteren wollten sie eine Vorstellung zeigen in der sie selbst, verkleidet die Hauptakteure sein würden.

Doch bevor diese Übungsstunden beginnen konnten, legte die Gruppe gemeinsame Regeln fest und gestalteten ihr eigenes Theaterkinder-Plakat, das seit diesem Tag im Eingangsbereich der Einrichtung hängt. Durch dieses wusste jeder wer zu diesem Projekt gehörte und was damit zusammenhing, denn die Kinder hatten unter ihre Fotos verschiedene Skizzen gemalt die erste Einblicke in dieses Projekt gewährten. Die Treffen die in den kommenden Wochen folgten, zeigten wie begeistert die Theaterkinder an ihrer Vorführung arbeiteten um sie dann zum Schluss vor allen vorführen zu können. Sie hatten sich darauf geeinigt ihre Tänze und Sketche vor den Kindergartenkindern und den Erzieherinnen vorzuführen. Auch wollten sie ihre Eltern Geschwister und Großeltern zu einem Termin einladen um auch diesen ihr Werk zu präsentieren. Zusätzlich sollten auch die Kinder aus der Grundschule Brücken eingeladen werden, die auch zu einer Vorstellung kommen sollten.

Doch bevor es soweit war, konnten die Kinder während ihrer Zeit als Theaterkind an vielen Angeboten teilnehmen. So war eines dieser, die Phantasiereise, die für sie geschrieben wurde und nicht nur all ihre ausgewählten Charaktere, sondern auch die Personen aus den Liedern in einer Geschichte

vereinte. Die Kinder waren alle begeistert und malten den Teil der Geschichte auf, der ihnen am besten gefallen hatte.

Nach dieser Phantasiereise, arbeiteten die Kinder noch intensiver zusammen und nahmen sich immer stärker als Gruppe wahr.

Auch durch das Angebot eine Modenschau zu gestalten, wuchsen die Kinder noch enger zusammen, wobei sie lernten aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die „Modenschau“, wurde in Faschingskostümen von den Kindern gestaltet, wobei sie abwechselnd über eine Langbank, die ihnen als Laufsteg diente gingen. Jedes konnte sich seine Musik auswählen die bei ihrem Auftritt abgespielt wurde. Vorne angekommen konnten die Kinder den restlichen Theaterkindern berichten, als was sie verkleidet waren, warum sie sich dieses Kostüm ausgewählt hatten und was z.B. ein Ritter im „echten Leben“ alles gemacht hatte. Viele der Kinder hatten Bedenken sich alleine in ihrem ausgewählten Kostüm zu präsentieren und vor den anderen Kindern zu sprechen, aber durch die aufmunternden Worte und Gestiken trauten sich alle ihren Part zu absolvieren. Hierdurch wuchs ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl und auch der Umgang untereinander wurde immer vertrauter und wertschätzender.

Ein weiteres Angebot der Berufspraktikantin, war die Bewegungslandschaft zum Thema: „Theaterkinder auf großer Mission“. Bei dieser wurden sieben Stationen aufgebaut, die unterschiedliche Herausforderungen bargen und alle unter dem Motto Urwald hergerichtet waren. Als die Kinder die Turnhalle betreten, wurde ihnen eine eigens geschriebene Geschichte über eine ähnliche Gruppe wie sie selbst erzählt, die vor der gleichen Herausforderung gestanden hatte wie sie. Durch diese Geschichte wurden auch die einzelnen Stationen erklärt und beschrieben, wodurch die Kinder sich selbst vieles erarbeiten konnten.

Mittelpunkt dieses Angebotes war die Zusammenarbeit untereinander. Viele Stationen boten darüber hinaus für manche Theaterkinder unbekannte Herausforderungen die ihnen zum Teil völlig fremd waren. Dennoch haben sie alle die Urwaldlandschaft bewältigt und den Schatz am Ende gefunden.

Die Treffen die zwischen den Angebots-Treffen stattfanden, nutzten die Theaterkinder um ihre Tänze oder ihre Skizzen einzuüben. Auch bauten sie mit der Unterstützung der restlichen Kindergartenkinder die Requisiten, die sie für ihren Auftritt brauchten. Diese waren, eine Ritterburg, eine große Höhle, einen Drachen, eine Bienenwabe, einen Pferdestall und ein Katzenhaus. Darüber hinaus gestalteten die Theaterkinder ihre Elternmappen, in die die Elternbriefe kamen, die für ihre Eltern bestimmt waren. Auch malten sie ihre „Theaterkinder-Stofftaschen“ an, auf denen neben dieser Bezeichnung auch der Name jedes einzelnen Kindes zu lesen war. Diese Taschen dienten nach ihrer Fertigstellung zur Aufbewahrung ihrer Verkleidungsgegenstände die sie bereits mit in die Einrichtung gebracht hatten.

Das letzte große Angebot an dem die Kinder teilnahmen war das Erstellen einer Zeitleiste auf die sie all ihre Erlebnisse aufmalen konnten. Auch konnten sie ausgedruckte Fotos dazukleben die ihnen zur Verfügung standen oder sich der Anderen Materialien bedienen die sie zu ihrer freien Verfügung hatten. Dieses fast 10 Meter lange Papierleiste wurde dann in den Flurbereich der Einrichtung gehängt, sodass alle interessierten sich dieses ansehen konnten.

Die Theaterkinder hatten so die Möglichkeit allen die es sehen und hören wollten, ihre Erlebnisse zu schildern und zu zeigen.

In der letzten Februarwoche war es dann endlich soweit, die Theaterkinder hatten bereits ihrer Einladungskarten gemalt und sie mit einem entsprechenden Text an ihrer Eltern weitergeleitet. Doch bevor der große Auftritt vor den Eltern stattfinden konnte, entschieden sich die Kinder zu einer Generalprobe.

Diese sollte vor den Kindergartenkindern und den Erzieherinnen stattfinden.

Nachdem diese geglückt war, waren die Theaterkinder schon voller Spannung auf den kommenden Tag, an dem ihre Familien kommen wollten. Am Morgen dieses Tages bereiteten die Theaterkinder verschiedene Snacks für ihre Eltern vor und bauten aus Schaumküsen eine Ritterburg.

Die Veranstaltung war für die Kinder ein voller Erfolg und auch heute noch erzählen sie voller Stolz und Zufriedenheit von ihrem Auftritt.

Ihre letzte Vorstellung gaben die Theaterkinder vor rund 50zig Schulkindern der Brückener Grundschule die in die Kita Abenteuer kamen. Auch diese Vorstellung war für alle Kinder eine rundum geglückte Vorführung.